An die

Autonome Provinz Bozen

Amt 29.1. Amt für Umweltprüfungen

Landhaus 9, Amba-Alagi-Straße 35

39100 BOZEN (BZ)

uvp.via@pec.prov.bz.it

Gais, 30.07.2019

Schreiben zum Projekt:

Eröffnung einer Schottergrube auf der G.p. 598/1 und G.p. 598/75 K.G. Gais (Einreichprojekt mit Umweltverträglichkeitsstudie)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Einsichtnahme in das Archiv UVP-, SUP-, Screening-, IPPC-Verfahren auf der Webseite Ihres Amtes hat selbiges, entsprechend den einschlägigen Bestimmungen des L.G. 13. Oktober 2017, Nr. 17, das von BWR GmbH am 09.04.2019 eingereichte Projekt am 11.04.2019 im Internet veröffentlicht, zwecks Einsichtnahme durch die Allgemeinheit und / oder zur Einreichung von Stellungnahmen. (Link: https://umwelt.provinz.bz.it/umweltpruefungen/archiv-uvp-sup-screening-ippc-verfahren.asp).

Zu diesem Projekt hat am 25.07.2019 eine Informationsveranstaltung stattgefunden, zwecks Information der Bevölkerung. Organisatoren waren die Fraktionsverwaltung von Gais (Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsgüter) und der Projektträger BWR GmbH. Zugegen waren überdies der Amtsdirektor Ihres Amtes, Herr Paul Gänsbacher, Vizebürgermeister der Gemeinde Gais, Herr Alexander Dariz und der hauptverantwortliche Projektant Dr. Ing. Stefano Brunetti.

Im Laufe der Veranstaltung mussten wir feststellen, dass von Seiten der öffentlichen Körperschaft, kurzum der Fraktion Gais, dem Publikum Pläne und Daten präsentiert worden sind, welche nicht mit den im Internet veröffentlichten Projektunterlagen übereinstimmen.

So haben wir folgende Unterschiede und oder Änderungen festgestellt (siehe entsprechende Bilder bzw. Informationsbroschüre der Fraktion Gais im Anhang):

Umgrenzung Abbaufläche

keine Übereinstimmung zwischen Einreichprojekt und Infoplan:

- die Abgrenzung der Abbauzone im Süden wurde Richtung Norden verschoben,
- Das Nord/östliche Eck weist im Einreichprojekt eine eckige Fläche auf, im Infoplan folgt die Abgrenzung dem bestehenden Weg.

Begrünte Erdwälle

keine Übereinstimmung zwischen Einreichprojekt und Infoplan

- laut Infoplan sind begrünte Erdwälle südlich und östlich an der Abbauzone vorgesehen,

  im Einreichprojekt, Lagepläne und Schnitte, sind diese nicht dargestellt.
- Im Infoplan fehlt der Erdwall zum Gewerbegebiet im Norden, gleichzeitig Humuslager.

Auf den Hinweis eines Bürgers über den obengenannten Umstand wurde geantwortet, dass von Seiten des Projektträgers neue Dokumente beim Amt für Umweltprüfungen eingereicht worden sind. Die Frage warum diese nicht, oder noch nicht, auf Ihrer Webseite veröffentlicht worden sind, konnte hingegen nicht beantwortet werden.

Wir sind der Meinung, dass die oben aufgezählten Punkte **wesentliche Änderungen** des ursprünglich eingereichten und veröffentlichten Projekts darstellen. Die Projektunterlagen müssten, unserer Meinung nach, vollständig an die neuen Gegebenheiten angepasst und veröffentlicht werden. Deshalb möchten wir höflich darum ersuchen, die Anwendung des Artikels 18, Abs. 7 des L.G. 13. Oktober 2017, Nr. 17 zu prüfen, welcher, wie Ihnen bekannt ist, wie folgt lautet:

(7) Die Agentur verfügt, nach Anhören der Arbeitsgruppe, eine neue Veröffentlichung, wenn sie der Meinung ist, dass die ***Änderungen wesentlich und für die Öffentlichkeit relevant sind****. Innerhalb von 60 Tagen nach Veröffentlichung des Hinweises über die Hinterlegung der Projektänderungen können alle Interessierte in das Projekt und die dazugehörende Umweltverträglichkeitsstudie Einsicht nehmen, eigene Stellungnahmen abgeben und nur zu den Projektänderungen auch neue Erkenntnisse und Bewertungen einbringen.*

Nur so erscheint uns sichergestellt, dass die gesamte betroffene Bevölkerung ausreichend informiert wird, und auch zu den Projektänderungen Stellung beziehen kann.

Für die Beantwortung dieses Schreibens nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten (bevorzugt PEC):

PEC: Stefan.Hellweger@postecert.it

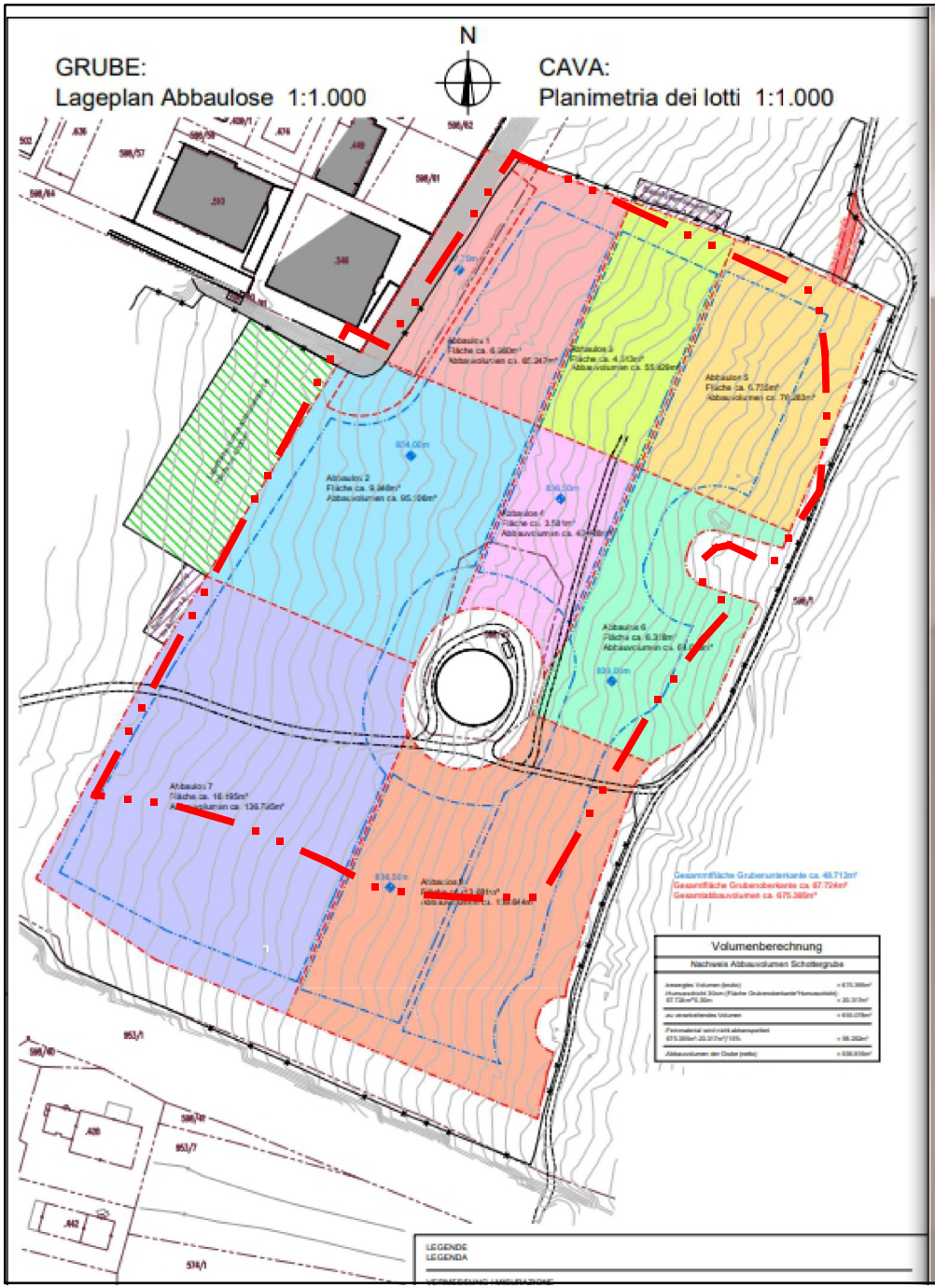
Anschrift: Stefan Hellweger, Gisse 6, I - 39030 Gais (BZ)

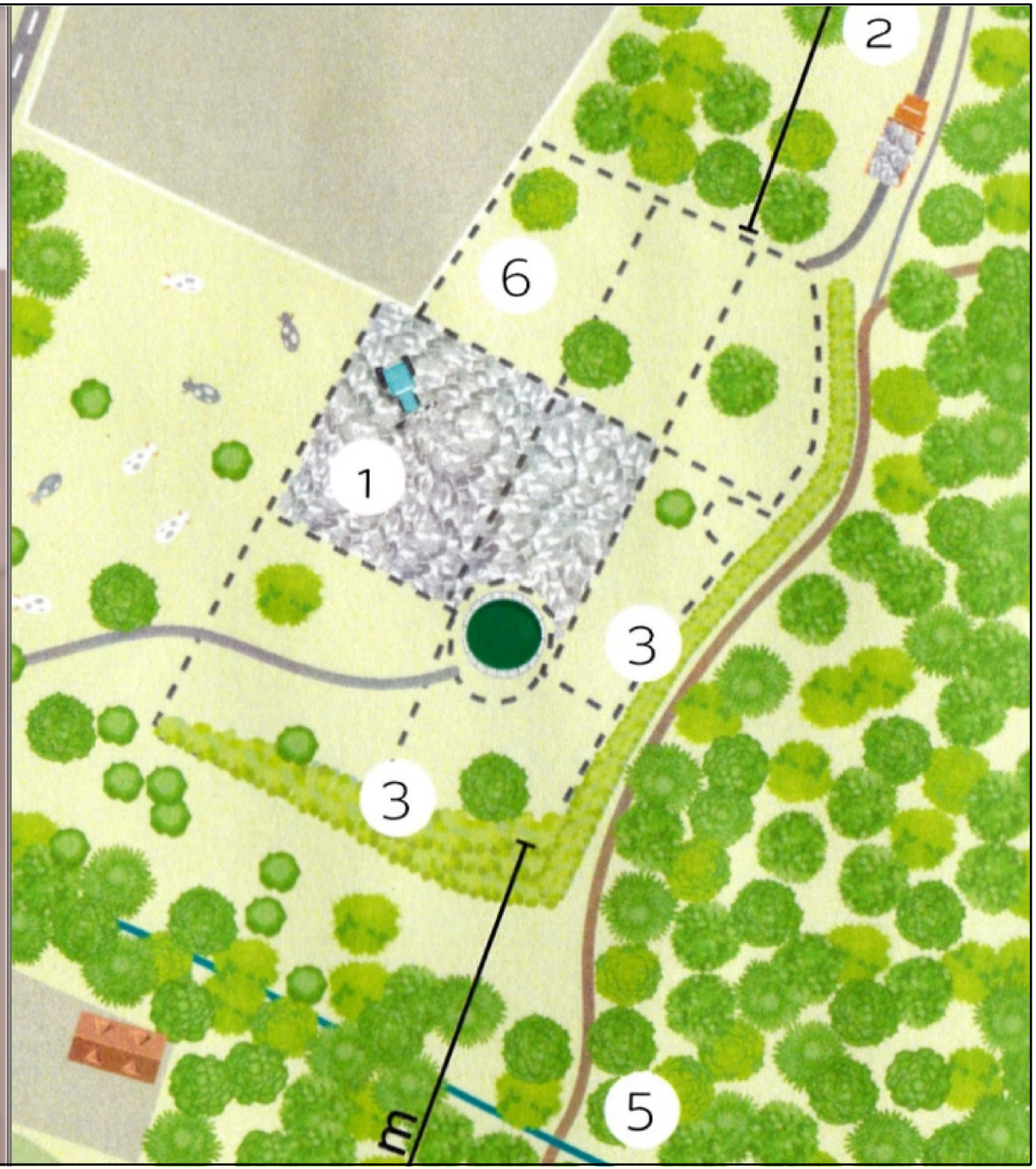
Es wird schließlich gebeten, den Eingang dieses Schreibens und dessen Protokollierung zu bestätigen. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Stefan Hellweger

Arbeitsgruppe Gais





Abgrenzung Abbauzone laut Infoplan rechts

GEMEINSAM FÜR GAIS

UNSER VERSPRECHEN

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Menschen wollen sich ein Eigenheim bauen, Betriebe sich entwickeln. Bauen erfüllt Grundbedürfnisse des Lebens. Fürs Bauen werden Baustoffe benötigt, die wir mit unseren einheimischen Arbeitskräften herstellen - es braucht dafür Schotter und Sand, den wir künftig auf möglichst schonende Art und Weise am Grundstück der Fraktion gewinnen wollen - im Einklang mit der Umgebung.

Das Abbaugrundstück wurde EU-weit ausgeschrieben und wir konnten uns als lokales Unternehmen erfolgreich durchsetzen. Der lokale Wirtschaftskreislauf liegt uns am Herzen, denn wir beliefern Baustellen im Tauferer Ahrntal und rund um Bruneck.

Wir sind überzeugt davon, dass ein gutes Miteinander von Wohnen, Arbeiten und Wirtschaften möglich und notwendig ist, wenn wir Gais weiterentwickeln und Arbeitsplätze sichern wollen.

Wir versprechen, dass wir unser Projekt im Dialog mit der Gemeinde, der Fraktionsverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern entwickeln werden und alle Anliegen ernst nehmen.

Gemeinsam können wir mehr für Gais schaffen.

INFORMATIONSABEND

ABBAUGRUNDSTÜCK FÜR SCHOTTER

25/07/2019

PFARRHEIM GAIS

FRAKTIONSVERWALTUNG & BWR

IM EINKLANG MIT DER UMGEBUNG

1 ABBAUZONE
Von der insgesamt ausgewiesenen Fläche ist jeweils nur ein Viertel zur Bearbeitung offen. Der Rest bleibt intakt bzw. wird nach Bearbeitung sofort wieder begrünt.

2 VERBINDUNGSWEG
Das abgebaute Material wird über einen eigenen befestigten Verbindungsweg nur 310 m zur BWR transportiert.

3 BEGRÜNTER ERDWALL
Als geeignete Schutzmaßnahme für die 200 m entfernten Häuser wird ein begrünter Erdwall zur Abschirmung errichtet.

4 VERKEHRSBERUHIGUNG
Der Verkehr auf der Straße und dem Tauferer Radweg wird reduziert, der Weg damit sicherer: täglich bis zu 60 Lkw weniger.

5 WANDERWEGE
Die Wanderwege bleiben bestehen und werden durch Schutzmaßnahmen und einem begrünten Erdwall abgeschirmt.

6 RENATURIERT
Nach Schotterabbau wird die ursprüngliche Situation wieder hergestellt. Die Fläche kann wieder als Weide genutzt werden.